

Schwickert hebt das Volk aus

«Schwickert will nicht privatisieren» – BT, 17. August 2010

Die Feststellung des Initiativkomitees «Pro Leitungsnetz», dem Energie Service Biel (ESB) werde mit der geplanten neuen ESB-Rechtsform die politische Kontrolle entzogen, stellt Gemeinderätin Schwickert in Abrede und meint, dass eine Überführung in eine «selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt» keine Privatisierung darstelle. Diese Aussage ist falsch. Per se ist eine «selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt» eigenständig rechts-, handlungs- und vertragsfähig. Sie verfügt über einen Verwaltungsrat. Kommunale Parlamente und das Volk haben praktisch keinen direkten Einfluss auf die Aktivitäten. Die Regierung kann in beschränktem Umfang über die Wahl der Organe Gemeinwohlinteressen einbringen. Faktisch bedeutet die Umwandlung in eine «selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt», dass die Teil- oder Vollprivatisierung durch Veräusserung von Anteilen oder ganzen Bereichen wie beispielsweise dem Bereich Wasser,

ohne Zustimmung der Bürger erfolgen kann.

Entgegen der Meinung von Gemeinderätin Schwickert muss festgehalten werden, dass das neue Elektrizitätsversorgungsgesetz in keiner Weise eine Rechtsformänderung des ESB bedingt. Dazu hat der frühere ESB-Direktor Erwin Haslebacher festgehalten: «Der Erfolg des Unternehmens ESB hängt nicht von der Rechtsform ab!» Dies zeigt auch der Blick über Biel hinweg. Der ESB hat dieselbe Rechtsform wie das EW Zürich (EWZ). Das EW Zürich hat über 900 Mitarbeitende, davon 100 in Graubünden. Es zählt mit seinen über 220 000 Kunden zu den zehn grössten Energiedienstleistungs-Unternehmen der Schweiz. Seine Geschäftsfelder liegen vorwiegend in der Energiedienstleistung, Telecom und Netzdienstleistung. Die finanzielle Perle EW Zürich ist eine reine städtische Dienstabteilung der Stadt Zürich, analog zum ESB.

Wenn also Zürich mit dieser Rechtsform bestens leben kann, so ist völlig verständlich, weshalb Biel dies nicht kann. Kommt hinzu, dass im Ausland, etwa Deutschland, die Kommunen, Gemeinden, Städte, usw., ihre abgegebenen Konzessionen an die privatisierten Energiewerke nicht

mehr verlängern wollen. Per Gericht versuchen diese, ihre Werke wieder zurückzukaufen bzw. einzugliedern.

Das 14-jährige Theater der Privatisierer, auf Kosten der Bieler Steuerzahlerinnen und Steuerzahler, um den ESB zu privatisieren und das Volk auszuschalten, verurteile ich aufs Schärfste!

**Marc Arnold, SP-Stadtrat Biel,
Co-Präsident des Initiativkomitees
«Pro Leitungsnetz»**

Lärmbelastung ohne Ende

BT-Serie «Leben in der Stadt»

Die BT-Serie zur Lebensqualität in der Stadt Biel kommt gerade rechtzeitig. Nach Monaten der nächtlichen Lärmbelastung für die Bevölkerung durch die Strassenbauarbeiten bei der Mühlebrücke setzte das «Royal Arena Festival» in Orpund dieses Wochenende einen weiteren unruhlichen Höhepunkt.

Die bis auf 100 Dezibel verstärkten Basshämmer durchpeitschten in bislang kaum erreichter Stärke die Wohnquartiere am Jurahang bis 5 Uhr morgens. Die Polizei in Biel, die offenbar zahlreiche